



Nr. 830

Fakultät 1
Institute der Fakultät 1
GB 1 (25 Ex)

Aushang

Herausgegeben vom
Präsidenten der
Technische Universität
Braunschweig

Redaktion:
Geschäftsbereich 1
Spielmannstraße 12 a
38106 Braunschweig
Tel. +49 (0) 531 391-4306
Fax +49 (0) 531 391-4340

Datum: 19.06.2012

Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang „Informatik“ an der Technischen Universität Braunschweig, Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät

Hiermit wird die vom Fakultätsrat der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät am 04.04.2012 sowie vom Dekan in Eilkompetenz am 07.05.2012 beschlossene und vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur am 13.06.2012 genehmigte Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang „Informatik“ an der Technischen Universität Braunschweig hochschulöffentlich bekannt gemacht.

Die Änderung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung am 20.06.2012 in Kraft.

Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang „Informatik“

Der Fakultätsrat der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät der Technischen Universität Braunschweig hat am 04.04.2012 bzw. in Eilkompetenz durch den Dekan am 07.05.2012 folgende Ordnung nach § 18 Abs. 8 NHG und § 7 NHZG beschlossen:

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Ordnung regelt den Zugang und die Zulassung zum Masterstudiengang Informatik.

§ 2 Zugangsvoraussetzungen

(1) Voraussetzung für den Zugang zum Masterstudiengang Informatik ist, dass die Bewerberin oder der Bewerber

a) 1. entweder an einer deutschen Hochschule oder an einer Hochschule, die einem der Bologna-Signatarstaaten angehört, einen Bachelorabschluss oder diesem gleichwertigen Abschluss im Studiengang Informatik oder in einem fachlich eng verwandten Studiengang erworben hat,

oder

2. an einer anderen ausländischen Hochschule einen gleichwertigen Abschluss in einem fachlich eng verwandten Studiengang erworben hat; die Gleichwertigkeit wird nach Maßgabe der Bewertungsvorschläge der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen beim Sekretariat der Kultusministerkonferenz (www.anabin.de) festgestellt,

sowie

b) die besondere Eignung gemäß der Absätze 2 bis 6 nachweist.

Die Entscheidung, ob ein Studiengang fachlich eng verwandt ist, trifft der Zulassungsausschuss; die positive Feststellung kann mit der Auflage verbunden werden, noch fehlende Module innerhalb von zwei Semestern nachzuholen.

(2) Die besondere Eignung wird auf der Grundlage des Ergebnisses der Abschlussprüfung nach Absatz 1 a) festgestellt und setzt voraus, dass das vorangegangene Studium mit mindestens der Note 3,0 abgeschlossen wurde. Die Zugangsvoraussetzung erfüllt auch, wer die Bachelorprüfung mit der Note 3,1, 3,2, 3,3 oder 3,4 abgeschlossen hat, sofern eine besondere Motivation gemäß Absatz 3 nachgewiesen wird.

(3) Der Nachweis der besonderen Motivation erfolgt durch ein dem Bewerbungsschreiben beizufügendes Motivationsschreiben, in dem Folgendes darzulegen ist:

1. auf Grund welcher spezifischen Begabungen und Interessen die Bewerberin oder der Bewerber sich für diesen Studiengang besonders geeignet hält,
2. ob sich die Bewerberin oder der Bewerber mit dem anzustrebenden Beruf identifiziert,
3. die Fähigkeit zu wissenschaftlicher und methodenorientierter Arbeitsweise in der Informatik, die im Rahmen des vorangegangenen Studiums erworben und

vorrangig bei der Fertigung der Bachelorarbeit eingesetzt wurde. In diesem Zusammenhang sind die Themenstellung der Bachelorarbeit (mit beigefügtem Literaturverzeichnis) anzugeben und die angewendeten Methoden bzw. eingesetzten Verfahren zu beschreiben,

4. und inwieweit der Bewerber über sichere Kenntnisse der wissenschaftlichen Grundlagen bzw. des Basiswissens aus dem Erststudium verfügt.

Die Motivationsschreiben werden vom Zulassungsausschuss (§ 5) begutachtet. Dabei wird für jeden der vier Parameter nach Satz 1 entweder 0 Punkte oder 1 Punkt vergeben. Diese Punktzahlen entsprechen folgender Bewertung:

0 = nicht gegeben bzw. nicht überzeugend dargelegt

1 = gegeben bzw. überzeugend dargelegt.

Wer die Bachelorprüfung mit der Note 3,1 abgeschlossen hat, erfüllt die Zugangsvoraussetzungen, wenn das beigefügte Motivationsschreiben mit mindestens 1 Punkt bewertet wurde; Bei der Note 3,2 muss das Motivationsschreiben mit mindestens 2 Punkten, bei der Note 3,3 mit mindestens 3 Punkten und bei der Note 3,4 mit 4 Punkten bewertet sein.

(4) Abweichend von Absatz 2 wird von der besonderen Eignung ausgegangen, wenn der Studienabschluss zum Bewerbungszeitpunkt zwar noch nicht vorliegt aber bereits 143 der insgesamt erforderlichen 180 Leistungspunkte erbracht worden sind und die aus den Prüfungsleistungen ermittelte Durchschnittsnote mindestens 3,0 beträgt. Die so ermittelte Durchschnittsnote wird auch im Auswahlverfahren nach § 4 berücksichtigt, unabhängig davon, ob das Ergebnis der Bachelorprüfung hiervon abweicht. Absatz 2 Satz 2 und Absatz 3 gelten entsprechend.

(5) Bewerberinnen und Bewerber, die weder eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung aufweisen noch ihren Bachelorabschluss an einer deutschen Hochschule erworben haben, müssen darüber hinaus über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Näheres regelt die Ordnung für die deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerberinnen und -bewerber (DSH) der Technischen Universität Braunschweig, Bek. v. 11.01.2006 (TU-Verkündungsblatt Nr. 397) in der jeweils gültigen Fassung. Ergänzend zu § 1 Abs. 5 der DSH-Ordnung wird der Nachweis ausreichender Deutschkenntnisse auch als erbracht angesehen, wenn das Prüfungszeugnis als Gesamtergebnis das Niveau DSH-1 nachweist und die Bewerberin oder der Bewerber zusätzlich ausreichende Englischkenntnisse nachweist (TOEFL: mind. 223 im Computertest bzw. 550 Punkte im schriftlichen Test). Auf Antrag kann der Nachweis der Deutschkenntnisse bis zum Beginn des ersten Fachsemesters vorgelegt werden; In besonders begründeten Ausnahmefällen kann der Zulassungsausschuss auf Antrag der Studienbewerberin oder des Studienbewerbers die Vorlage des Nachweises bis zum Ende des ersten Fachsemesters gestatten. Die Zulassung erlischt, wenn der Nachweis ausreichender Deutschkenntnisse nicht zu den vorgenannten Terminen vorgelegt wird.

(6) Zur Feststellung der besonderen Eignung sind zusätzlich Kenntnisse und Kompetenzen in folgenden Bereichen nachzuweisen:

1. Basiswissen, das im Rahmen des Erststudiums durch erfolgreiche Teilnahme an entsprechenden Modulen (Lehrveranstaltungen wie Vorlesungen, Übungen, Praktika) in einem Umfang von insgesamt mindestens 60 LP entsprechenden Workload erworben wurde, in den folgenden zentralen Fächern der Informatik:
 - Algorithmen und Datenstrukturen
 - Programmieren,
 - Softwaretechnik,
 - Softwareentwicklung,

- Theoretische Informatik,
- Logik,
- Betriebssysteme,
- Computernetze,
- Datenbanksysteme,
- Technische Informatik.

2. Basiswissen, das im Rahmen des Erststudiums durch erfolgreiche Teilnahme an entsprechenden Modulen (Lehrveranstaltungen wie Vorlesungen, Übungen, Praktika) in einem Umfang von insgesamt mindestens 20 LP entsprechendem Workload erworben wurde, in den folgenden zentralen Fächern der Mathematik:
- Lineare Algebra, Analysis, Diskrete Mathematik.

Die Nachweise sind in Form einer schriftlichen Darstellung auf maximal einer DIN A4-Seite (Schrifttyp Arial, Schriftgröße 10) – mit anhängenden Belegen/Kopien – zu führen.

Anhand der schriftlichen Darstellung wird vom Zulassungsausschuss (§ 5) die besondere Eignung festgestellt. Die Eignung ist gegeben, sofern in jedem der unter 1. bis 2. aufgeführten Bereiche Kenntnisse und Kompetenzen im geforderten Umfang nachgewiesen werden.

Die positive Feststellung kann mit Auflagen noch fehlende Module innerhalb von zwei Semestern nachzuholen verbunden werden.

Die Auflagen können auf Antrag im ersten Semester durch individuelle Prüfung bei Vorliegen ausreichender Fachkenntnisse erlassen werden. Die Prüfung erfolgt schriftlich oder mündlich durch den jeweiligen Fachkollegen.

§ 3

Studienbeginn und Bewerbungsfrist

(1) Der Masterstudiengang Informatik beginnt jeweils zum Sommer- und zum Wintersemester. Die schriftliche Bewerbung muss mit den gemäß Absatz 2 erforderlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 15. Juli für das Wintersemester und bis zum 15. Januar für das Sommersemester bei der Technischen Universität eingegangen sein. Für Bewerbungen nach § 2 Abs. 5 gelten abweichend der 15. April für das Wintersemester und der 15. Oktober für das Sommersemester. Die Bewerbung gilt nur für die Vergabe der Studienplätze des betreffenden Bewerbungstermins.

(2) Der Bewerbung sind - bei Zeugnissen und Nachweisen in beglaubigter Kopie – folgende Unterlagen beizufügen:

a) das Abschlusszeugnis des Bachelorstudiengangs oder - wenn dieses noch nicht vorliegt - eine Bescheinigung über die erbrachten Leistungen, die Leistungspunkte und über die Durchschnittsnote,

b) Lebenslauf,

c) Nachweise nach § 2 Abs. 5,

d) ggf. Motivationsschreiben gemäß § 2 Abs. 3 Satz 1 i. V. m. § 2 Abs. 2 Satz 2 bzw. § 2 Abs. 4,

e) Nachweise nach § 2 Abs. 6.

(3) Bewerbungen, die nicht vollständig, form- oder fristgerecht eingehen, sind vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der Hochschule.

§ 4

Zulassungsverfahren

(1) Erfüllen mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Studienplätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben.

(2) Die Auswahlentscheidung und die Bildung der Rangliste richten sich nach der Abschluss- bzw. Durchschnittsnote nach § 2 Abs. 2 und 4. Besteht nach der Note zwischen einzelnen Bewerberinnen oder Bewerbern Ranggleichheit, so bestimmt sich die Rangfolge auf der Liste nach dem Los.

(3) Im Übrigen bleiben die allgemein für die Immatrikulation geltenden Bestimmungen der Immatrikulationsordnung der TU Braunschweig unberührt. Die Einschreibung der Bewerberinnen und Bewerber, die nach § 2 Abs. 4 als besonders geeignet gelten, erlischt, wenn das Bachelorzeugnis für die Einschreibung zum jeweiligen Wintersemester nicht bis zum 01.12. und für die Einschreibung zum jeweiligen Sommersemester bis zum 01.06. bei der Hochschule eingereicht wird bzw. wenn die Auflagen gemäß § 2 Abs. 1 und Abs. 6 nicht erfüllt werden und die Bewerberin oder der Bewerber dies zu vertreten hat.

§ 5

Zulassungsausschuss für den Masterstudiengang Informatik

(1) Die Auswahlentscheidung obliegt dem Zulassungsausschuss,

(2) Der Zulassungsausschuss wird vom Fakultätsrat der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät bestellt. Ihm gehören an:

- 2 Mitglieder aus der Professorengruppe,
- 1 Mitglied aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- 1 Mitglied aus der Studentengruppe mit beratender Stimme.

Die Amtszeit der Mitglieder beträgt zwei Jahre, die des studentischen Mitglieds ein Jahr, Wiederbestellung ist möglich.

Der Zulassungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

(3) Die Aufgaben des Zulassungsausschusses sind:

- a) Prüfung der eingehenden Prüfungsanträge auf formale Richtigkeit,
- b) Prüfung der Zugangsvoraussetzungen,
- c) Feststellung der besonderen Motivation gemäß § 2 Abs. 3,
- d) die Entscheidung über die Zulassung oder die Ablehnung der Bewerberinnen oder Bewerber,
- e) ggf. Entscheidungen und Auflagen nach § 2 Abs. 1 Satz 2,

f) die Entscheidung über Anträge nach § 2 Abs. 5.

§ 6

Bescheiderteilung, Nachrückverfahren, Abschluss der Verfahren

(1) Bewerberinnen und Bewerber, die zugelassen werden können, erhalten von der Hochschule einen schriftlichen Zulassungsbescheid. In diesem wird eine Frist festgelegt, innerhalb derer die Bewerberin oder der Bewerber schriftlich zu erklären hat, ob sie oder er den Studienplatz annimmt. Liegt diese Erklärung nicht frist- und formgerecht vor, wird der Zulassungsbescheid unwirksam. Auf diese Rechtsfolge ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen.

(2) Bewerberinnen und Bewerber, die nicht zugelassen werden können, erhalten einen Ablehnungsbescheid, in dem ggf. der erreichte Rangplatz und der Rangplatz der zuletzt zugelassenen Bewerberin oder des zuletzt zugelassenen Bewerbers aufgeführt sind. Der Ablehnungsbescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Er enthält gleichzeitig die Aufforderung, innerhalb einer bestimmten Frist schriftlich zu erklären, ob der Zulassungsantrag für ein Nachrückverfahren aufrechterhalten wird. Legt die Bewerberin oder der Bewerber diese Erklärung nicht frist- oder formgerecht vor, so ist sie oder er vom Nachrückverfahren ausgeschlossen. Auf diese Rechtsfolge ist hinzuweisen.

(3) Das Nachrückverfahren wird anhand der Rangliste nach § 4 Abs. 2 durchgeführt.

(4) Die Zulassungsverfahren werden spätestens zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn abgeschlossen. Danach noch verfügbare Studienplätze werden auf formlosen Antrag durch Los vergeben. Der Bewerbungszeitraum hierfür beginnt zwei Wochen vor dem Vorlesungsbeginn und endet mit dem Abschluss des Verfahrens.

§ 7

Zulassung für höhere Fachsemester

(1) Die freien Studienplätze in einem höheren zulassungsbeschränkten Semester werden in nachstehender Reihenfolge an die Bewerberinnen und Bewerber vergeben,

a) die im gleichen oder einem vergleichbaren Studiengang

aa) an einer anderen deutschen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,

bb) mit deutscher Staatsangehörigkeit oder zulassungsrechtlich deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt an einer ausländischen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,

b) für die eine Ablehnung der Zulassung aus Gründen, die in ihrer Person liegen, eine besondere Härte bedeuten würde,

c) die sonstige Gründe geltend machen.

(2) Innerhalb jeder der drei Fallgruppen des Absatzes 1 entscheidet über die Zulassung das Ergebnis der Bachelorprüfung oder einer der Bachelorprüfung äquivalenten Prüfung, bei gleichem Ergebnis die für die Ortswahl maßgebenden sozialen, insbesondere familiären und wirtschaftlichen Gründe und bei dann noch gleichartigen Fällen letztlich das Los.

§ 8 **Inkrafttreten**

Diese Ordnung tritt nach Genehmigung durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang Informatik, hochschulöffentliche Bekanntmachung vom 08.07.2009 (TU-Verköndungsblatt Nr. 610), geändert durch Bekanntmachung vom 25.08.2010 (TU-Verköndungsblatt Nr. 705) außer Kraft.